

Inhalt

<i>Einleitung</i>	9
<i>I. Was ist jugoslawisch in Jugoslawien?</i>	12
Die leichten Antworten: Staat, Armee, Partei 12 – Die Schwierigkeiten: Nationen, Sprachen, wirtschaftliche Barrieren 15 – Verfassungsänderungen 1989 18 – Das gemeinsame Problem: die Selbstverwaltung 19 – Selbstverwaltung in Zahlen 21	
<i>II. Die westlichste Republik: Slowenien</i>	22
Reformation, Gegenreformation und Kirche heute 23 – Slowenische Kommunisten 25 – Kardelj: immer noch ein slowenisches Idol? 27 – Ein Volk von Bergsteigern und Wintersportlern 28 – Landschaften für Touristen und für Pferde 33 – Ljubljana 35 – Škofija Loka, Maribor, Ptuj 37 – Die slowenische Angst 40 – Der eigene politische Stil 42	
<i>III. Von Ungarn bis zur langen Adriaküste: Kroatien</i> . . .	45
Die Folgen des „maspokret“ 45 – Kroatiens wirtschaftliche Potenz 50 – Ein Blick in die Geschichte 51 – Die katholische Kirche und das Regime 53 – Landschaft der Heroen 58 – Exkurs: Jugoslawische Zuchthäuser 61 – Serben und Kroaten bleiben Rivalen 62 – Die Angst vor den Exilkroaten 65 – Zagreb 68 – Der Mäzen aus Djakovo: Bischof Strossmayer 71 – Die Fackel der Romantik 72 – Was ist eigentlich Glagolitisch? 74 – „Ein Spiel von Liebe. . .“ 75 – Wechselnde Kulturen, Schicksale, Herren: das Beispiel Šibenik 76 – Wo nicht alle hinfahren 79 – Morlaken und Uskokken 82 – Die Militärgrenze, ein Vielvölkerverteidigungsgürtel 84 – Politisches Wiedererwachen 85	

IV. Flaches, fruchtbares Land: die Vojvodina 87

Mini-Vielvölkerstaat 87 – Agrokombinate und Kleinbauern 89 – Die „Schweine-Affäre“ 91 – Naive Malerei, Zigeuner und orthodoxe Klöster 93 – Die deutsche Tragödie 97 – Novi Sad 98 – Die Fruška Gora: ein kleines Paradies 99 – „Vaterfigur“ Joseph II.? 101

V. Die Mehrheit im Osten: Serbien 102

Das alte serbische Reich und seine Klöster 103 – Die „serbische Seele“ 105 – Eine Landschaft, um die sich niemand kümmert 105 – Beograd: wer sucht, der findet 107 – Von Attila bis Hitler 111 – Hilfsbereit und neugierig, großzügig und manchmal anarchisch 112 – Von Festen und Gästen 116 – Die serbischen Frauen 117 – Tote und Trauernde 119 – Der „Kneipenmensch“ 123 – Intellektuelle und Künstler 126 – Das serbische Genozid-Trauma 129 – Auseinandersetzung mit Tito 130

VI. Serbisches Mittelalter – albanische Gegenwart: das Kosovo 133

Die blutigen Unruhen 1981 und ihre Wurzeln 134 – Die Ranković-Ära 138 – Blutrache und Besa 139 – Die dramatischen sozialen Veränderungen 141 – Gastarbeiter im In- und Ausland 143 – Jugoslawiens „Armenhaus“ 144 – Was wurde aus Titos Kosovopolitik? 147 – Prizren und Priština 149

VII. Junge Nation tief im Süden: Makedonien 152

Streit um die makedonische Nation 152 – Makedonische Kulturgeschichte 155 – Zar Samuil und die Forellen 157 – Ohrid, Struga und viel Landschaft 158 – Skopje, Phönix aus dem Staub 160 – Die Makedonen sind Gärtner 161 – Potemkin'sche Industriegiganten 162 – Titos bestes Stück 163 – Wirtschaftskrise: die Probleme häufen sich 164 – Von Zigeunern und Türken 165

VIII. Herz mit drei Religionen: Bosnien-Herzegowina . . . 168

So viele Widersprüche 169 – Titos Hauptquartier 170 – Die Muselmanen: „Puffernation“ und türkisches Erbe 171 – Die Bogumilen und der Islam 174 – Sarajevo 177 – Streitbare Franziskaner 181 – Die Intellektuellen und die „harte Hand“ 182 – Wirtschaftswunder mit Knalleffekt 183

IX. Stolze Menschen in den schwarzen Bergen:

Montenegro 186

Bewaffnetes Selbstbewußtsein 186 – Von Helden, Blutrache und vom einsamen Sterben 189 – Partisanen-Veteranen: die neue Aristokratie 190 – Die Guslaren 191 – Was wäre Montenegro ohne Njegoš? 193 – Cetinje 195 – Die königliche Episode 196 – Was Tito schuf 197 – Wovon leben die Montenegriner? 198 – Neger, Albaner, Muselmanen 200 – Kotor und Budva 202 – Helden sind keine Kellner 203

Zeittafeln 205

Jugoslawien in Zahlen 213

Literaturhinweise 221

Danksagung 222

Karten auf den Umschlaginnenseiten

vorne: Die jugoslawischen Republiken und ihre Bevölkerung

hinten: Bodenschätze, Industriestandorte